

degger). Mit 12 Stimmen wird der Vorschlag Mittelwallis akzeptiert (Thurauen 9 Stimmen). Die Jahresversammlung 2020 wird vom 8. -10. Mai stattfinden. Für die Studientage wird der einzige Vorschlag „Guttannen“ von Christoph Scheidegger angenommen. Er wird auch die Organisation übernehmen. Das Datum ist noch nicht genau festgelegt.

2020 ist zudem wieder eine Bryolich-Auslandsexkursion geplant und zwar nach Schweden. Gesa von Hirschheydt (WSL) übernimmt die Organisation. Sie kennt Schweden gut, hat sie doch dort ihre Masterarbeit gemacht und ist auch im Vorstand der Schwedischen Flechtengesellschaft aktiv. Die Exkursion findet voraussichtlich zwischen dem 8. und 15. August 2020 statt. Details zur Exkursion folgen in der Herbstausgabe der *Meylania* 2019.

13. Ehrungen: Zwei verdienstvolle Mitglieder werden zu Ehrenmitgliedern ernannt, nämlich Christine Keller und Jean-Claude Mermilliod.

Christine Keller hat sich viele Jahre ehrenamtlich für die Nachwuchsförderung eingesetzt. Sie hat regelmässig Bestimmungsabende für Flechten und Moose sowie vertiefte Kurse zu bestimmten Flechtengruppen organisiert. Christoph Scheidegger hält eine sinnreiche Laudatio für Christine Keller.

Jean-Claude Mermilliod hat sich verdient gemacht, durch das Erstellen von „MaFlore“. Dieses Tool enthält eine Zusammenstellung über die Flechten der Schweiz bezüglich Nomenklatur, Bestimmungsliteratur und Links zu Fotogalerien. MaFlore wird rege genutzt sowohl von professionellen Lichenologen wie auch von Laien. Silvia Stofer hält eine herzliche Laudatio für Jean-Claude Mermilliod.

14. Varia: Ariel Bergamini teilt mit, dass die Europäische Rote Liste der Moose, an der auch einige Bryolich-Mitglieder beteiligt waren, im September 2019 publiziert wird.

Protokoll: **Helen Kuchler**, 23. 5. 2019

Beiträge zur lichenologischen Erforschung der Schweiz – eine neue Rubrik

Michael Dietrich
Meylania 64 (2019): 4-6

Zusammenfassung

In den «Beiträgen zur lichenologischen Erforschung der Schweiz» werden für die Schweiz neue Flechten sowie neue Funde von seltenen, gefährdeten oder anderweitig bemerkenswerten Flechten vorgestellt. Die neue Rubrik nimmt eine alte Tradition wieder auf und steht allen Interessierten offen.

Abstract

With the «Contributions to the lichenological exploration of Switzerland» lichens new to Switzerland as well as new sites of rare, threatened or other remarkable lichens will be presented. The new rubric follows an old tradition and is open for all interested.

Wie in der letzten *Meylania* angekündigt (von Hirschheydt *et al.* 2019), ist mit dem Start der Feldarbeiten zur Revision der Roten Liste der Flechten der Schweiz (Stofer *et al.* 2019) eine gute Gelegenheit gekommen, eine alte Tradition wieder aufzunehmen: Mit den Beiträgen zur lichenologischen Erforschung der Schweiz sollen besondere Flechtenfunde auf unkomplizierte Weise allen Interessierten bekannt gemacht werden. Bereits in den Jahren von 1907 bis 1922 veröffentlichte in den Berichten der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft Eduard Fischer (1861–1939) Beiträge mit dem gleichen Ziel. Diese basierten auf den neusten Publikationen, wobei die Flechtenfunde zahlenmässig weit untergeordnet bei den Pilzen integriert waren. Später war es Eduard Frey (1888–1974), welcher von 1923 bis 1930 innerhalb der Serie Fortschritte der Schweizerischen Floristik die Rubrik spezifisch für die Flechten fortführte. Ihren Zusammenstellungen verdanken wir heute noch wertvolle Angaben zu damals neuen und seltenen Flechten oder sonst interessanten Funden. Nach langer Pause fanden von 2005 bis 2009 gleichartige Beiträge ein kurzes Comeback durch die Veröffentlichungen von Urs Groner in der *Meylania*. Nun soll die Rubrik ein fixer Bestandteil in der *Meylania* werden.

Die Beiträge zur lichenologischen Erforschung der Schweiz werden üblicherweise einmal pro Jahr in der Herbstnummer der *Meylania* veröffentlicht. Sinn der Beiträge ist es – nach dem Vorbild der Schweizer BryologInnen (Bergamini 2006), welche inzwischen schon 14 Folgen veröffentlicht haben – eine Rubrik zur Verfügung zu stellen, in der besondere Funde mit relativ geringem Aufwand publiziert werden können.

Welche Bedeutung ein Flechtenfund für die Schweiz oder einen Kanton hat, war für lange Zeit oft kaum abschliessend zu ermitteln. Mit dem Erscheinen der Checkliste der Flechten der Schweiz (Clerc 2004) und der entsprechenden, aktualisierten Internetversion (Clerc & Truong 2012) wurde diesem hinderlichen Umstand Abhilfe geschaffen. Seither ist es – unter Einbezug der Fundangaben von SwissLichens (Stofer *et al.* 2008), den Angaben in Nimis *et al.* (2018) und dem Überblick zu den aktuellsten Publikationen – möglich, zu beurteilen ob eine Flechte wirklich neu für die Schweiz oder erstmals in einem Kanton nachgewiesen wurde. Zudem erlaubt bezüglich der Gefährdung der corticolen und terricolen Flechten die Rote Liste (Scheidegger *et al.* 2002) die entsprechende Beurteilung. Abgesehen von Neufunden für die Schweiz, kann es teilweise Ansichtssache sein, was einen besonderen Fund ausmacht. Die in der ersten Folge publizierten Funde sollen ungefähr aufzeigen, was mit 'besonders, gemeint ist. Im Zweifelsfall entscheidet der Editor der Beiträge, ob ein Fund publiziert wird oder nicht.

In den Beiträgen soll zu jeder Art neben den einheitlich zu verfassenden Angaben zu Fundort und Standort auch in wenigen Sätzen begründet werden, warum der Fund etwas Besonderes ist. Bei sehr seltenen Arten, die durch Sammeln gefährdet werden könnten, werden die genauen Koordinaten des Fundortes nicht veröffentlicht. Bei kritischen Arten empfiehlt es sich, die Probe von einem Spezialisten oder einer Spezialistin überprüfen zu lassen. Alle Funde werden in die Datenbank von SwissLichens aufgenommen.

Zukünftige AutorInnen werden gebeten ihre Beiträge dem Stil der ersten Folge anzupassen. Die Nomenklatur folgt in erster Linie Nimis *et al.* (2018). Der angegebene Rote Liste-Status basiert auf Scheidegger *et al.* (2002). Die einzelnen Beiträge sollten in der Regel nicht mehr als 2'000 Zeichen umfassen. Als Autoren einer Folge treten jeweils alle Personen auf (alphabetische Reihenfolge), die einen Beitrag verfasst haben. Zudem wird der Editor der Serie jeweils als letzter Autor aufgeführt (ausser er hat selbst einen Beitrag beigesteuert). Zur Zitierung einer bestimmten Meldung innerhalb einer Folge wird anhand der aktuellen Beiträge folgendes Format vorgeschlagen: Zimmermann E. 2019. *Rhizocarpon dinothetes* Hertel & Leuckert. In: Dietrich M., Groner U., Keller C., Scheidegger C., Vust M., Zimmermann E.: Beiträge zur lichenologischen Erforschung der Schweiz – Folge 1. *Meylania* 64: 7-21.

Die Beiträge sind als Word-Datei einzureichen. Gute Abbildungen (mit dazugehöriger Legende am Schluss des Textes) sind willkommen und sollten separat übermittelt werden. Beiträge sind an den Editor der Beiträge zu schicken (Einsendeschluss jeweils 31. Juli): Michael Dietrich, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111, CH-8903 Birmensdorf, michael.dietrich@wsl.ch.

Literatur

- Bergamini A. 2006. Beiträge zur bryofloristischen Erforschung der Schweiz. *Meylania* 35: 29–31.
- Clerc P. & Truong C. 2012. Catalogue des lichens de Suisse. www.ville-ge.ch/musinfo/bd/cjb/catalogue-lichen/recherche [Version 2.0, 11.06.2012].
- Clerc P. 2004. Les champignons lichénisés de Suisse. Catalogue bibliographique complété par des données sur la distribution et l'écologie des espèces. *Cryptogamica Helvetica* 19: 1–320.
- Nimis P.L., Hafellner J., Roux C., Clerc P., Mayrhofer H., Martellos S. & Bilovitz P.O. 2018. The lichens of the Alps – an annotated checklist. *Mycologia* 31: 1–634.
- Scheidegger C., Clerc P., Dietrich M., Frei M., Groner U., Keller C., Roth I., Stofer S. & Vust M. 2002. Rote Liste der gefährdeten Arten der Schweiz: Baum- und erdbewohnende Flechten. Hrsg. Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL, Bern, und Eidgenössische Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf, und Conservatoire et Jardin botaniques de la Ville de Genève CJGB. – BUWAL-Reihe Vollzug Umwelt.
- Stofer S., Dietrich M., Gabathuler M., Keller C., Scheidegger C., Vust M. & von Hirschheydt G. 2019. Die Revision der Roten Liste der Flechten der Schweiz. *Meylania* 63: 30–34.
- Stofer S., Scheidegger C., Clerc P., Dietrich M., Frei M., Groner U., Jakob P., Keller C., Roth I., Vust M. & Zimmermann E. 2008. swisslichens – Webatlas der Flechten der Schweiz / Modul Verbreitung (Version 2 vom 01.01.2019). www.swisslichens.ch.
- Von Hirschheydt G., Dietrich M., Gabathuler M., Keller C., Scheidegger C., Vust M. & Stofer S. 2019. Revision der Roten Liste der Flechten – Wer macht mit? *Meylania* 63: 35–37.

Michael Dietrich, Eidg. Forschungsanstalt WSL, Zürcherstrasse 111,
CH-8903 Birmensdorf; michael.dietrich@wsl.ch

Beiträge zur lichenologischen Erforschung der Schweiz

– Folge 1

Michael Dietrich, Urs Groner, Christine Keller,
Christoph Scheidegger, Mathias Vust, Erich Zimmermann
Meylania 64 (2019): 7-21

Zusammenfassung

In der ersten Folge der «Beiträge zur lichenologischen Erforschung der Schweiz» werden zwölf neue Flechten für die Schweiz (*Agonimia flabelliformis*, *Caloplaca conglomerata*, *Caloplaca micromontana*, *Catillaria fungoides*, *Myriolecis zosteræ* subsp. *palanderi*, *Porpidia degelii*, *Ramalina europaea*, *Rhizocarpon dinothetes*, *Rhizocarpon inimicum*, *Strigula muscicola*, *Trimmatothete perquisita*, *Verrucaria commutata*) sowie neue Fundorte für seltene, gefährdete oder anderweitig interessante Flechten vorgestellt.

Abstract

The first issue of the series «Contributions to the lichenological exploration of Switzerland» presents twelve lichens new to Switzerland (*Agonimia flabelliformis*, *Caloplaca conglomerata*, *Caloplaca micromontana*, *Catillaria fungoides*, *Myriolecis zosteræ* subsp. *palanderi*, *Porpidia degelii*, *Ramalina europaea*, *Rhizocarpon dinothetes*, *Rhizocarpon inimicum*, *Strigula muscicola*, *Trimmatothete perquisita*, *Verrucaria commutata*), as well as new sites of rare, threatened or other remarkable lichens.

Neue Flechten für die Schweiz

Agonimia flabelliformis J. Halda, Czarnota & Guz.-Krzemiń. *Status Rote Liste*: NE

Kt. Zürich, Horgen und Langnau a. A., Wildpark Zürich Sihlwald, corticol auf *Abies alba*, *Acer platanooides* und *Fagus sylvatica*, lignicol auf *Fagus sylvatica*, 580–870 m ü. M., 684.200–685.800/231.700–234.800, leg. C. Scheidegger und C. Keller, 16.03.2017–05.09.2017, det. C. Scheidegger und C. Keller, *Herbar SwissLichens*.

Die schönen fingerförmigen Schüppchen und braunen Perithezien sind typisch für *Agonimia flabelliformis*. Die Art wurde erst im Jahr 2012 beschrieben (Guzow-Krzemińska et al. 2012), obwohl die speziellen Schüppchen gut erkenntlich sind. Im Sihlwald wurden inzwischen mehrere Vorkommen nachgewiesen. Sie bevorzugt eher saure Borke sowie Holz von Weissstanne, Buche und Spitzahorn und wächst an der Basis oder an den Wurzelansätzen der Bäume, respektive an Strünken oder an liegendem Totholz, oft zusammen mit Moosen. Im Sihlwald kommt sie am steilen Westhang des Albis vor. Das Gebiet ist sehr feucht, von Gräben und Bächen durchzogen und weist zahlreiche vernässte Stellen auf. Die Waldbestände sind meistens dunkel. Diese Standortparameter passen gut zu den Angaben für *A. flabelliformis* in der Literatur (Guzow-Krzemińska et al. 2012, Malíček & Palice 2013, Wirth et al. 2013).

Christoph Scheidegger und Christine Keller